

## Schukat öffnet Gesamtschülern die Türen

„Azubis erzählen“ war das Motto eines Berufsorientierungstages der Monheimer Schukat electronic Vertriebs GmbH für Schüler der benachbarten Gesamtschule. Als Teil des Kooperationsnetzes Schule-Wirtschaft öffnete der ortsansässige Großhändler den Peter-Ustinov-Gesamtschülern seine Türen und ermöglichte ihnen im Austausch mit den Auszubildenden intensive Einblicke in die betrieblichen Prozesse.

„Ihr lernt heute an einem Tag das kennen, was unsere Auszubildenden in drei Jahren erlernen“, begrüßt die Assistentin der Geschäftsführung Bianca Blautzik die Gäste. Nach Vorstellung des Unternehmens und der vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten übergibt sie den Auszubildenden das Zepter.



Anhand des SAP-Warenwirtschaftsfssystems „führen“ diese die interessierten Jugendlichen im Schulungsraum Schritt für Schritt durch die verschiedenen Abteilungen. So lernen die Elftklässler und Abiturienten zunächst die IT-Abteilung kennen und melden sich gemeinsam mit den angehenden Fachinformatikern für Anwendungstechnik im System an. Der Auszubildende Kaufmann im Groß- und Außenhandel Sebastian Riemann stellt den Schülern dann die Abteilung Einkauf vor und lässt sie mit einem Einkaufsprozess die Software erproben. Weiter geht die Reise in den Verkauf und die Buchhaltung. Nun bereits mit dem System vertraut beweisen die Gesamtschüler bei der Durchführung der Bestell- und Bezahlprozesse echtes kaufmännisches Geschick.

Wo die einzelnen Abteilungen sitzen, wie die Abläufe in der Praxis funktionieren und welche Logistik hinter dem Vertrieb der rund 25.000 Produkte aus dem Segment elektronische Bauelemente steckt, erfahren die Schüler bei einem anschließenden Firmenrundgang.

„Ziel der Veranstaltung ist es, den Schülern einen Überblick über die vielseitigen und spannenden Ausbildungsmöglichkeiten bei Schukat zu geben“, sagt Lehrerin Inga Köpp. Ein solcher Besuch baue Hemmschwellen ab und erleichtere den Jugendlichen den Einstieg in das Berufsleben. Mit Blick auf die hohe Abbrecherquote steige die Bedeutung derartiger Aktionen zunehmend, so ihr Kollege und Oberstufenleiter Horst Stolzenberg. „Für unsere Schüler ist es wichtig, durch solche Angebote zu erfahren, dass die duale Ausbildung eine attraktive Alternative zum Studium sein kann.“



Weitere Informationen zum KSW, mit dem der Kreis Mettmann und die IHK Düsseldorf bereits seit 2002 weiterführende Schulen und benachbarte Unternehmen zu dauerhaften Lernpartnerschaften verbinden und damit zur Standortsicherung beitragen, gibt es bei Bernadette Becker, Wirtschaftsförderung Kreis Mettmann, unter Tel. 02104/ 99 26 22, per E-Mail unter [bernadette.becker@kreis-mettmann.de](mailto:bernadette.becker@kreis-mettmann.de) oder unter [www.ksw.me](http://www.ksw.me).